

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 42 (1955)
Heft: 12: Irland, Holland und die Schweiz ; Schulpraktisches ; VKLS

Artikel: Herbstlicher Laubfall
Autor: Felder, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Behandlung:

Zur Oberflächenbehandlung verwende man Seidenglanzlack oder Hartgrund (bei letzterem zweimaliger Anstrich). Besser und dauerhafter aber ist ein zweimaliger Ölfarbenanstrich.

Variante:

Sehr praktisch erweist sich obiger Handtuchtrockner mit sechs Trägern. Die Rückwand müßte um 25 mm länger gewählt werden, ebenso die beiden Metallstäbe. Also pro Metallstab drei Träger übereinander.

HERBSTLICHER LAUBFALL

Von Emil Felder

Allgemeine Konstatierung: Die Blätter der Laubbäume färben sich im Herbst zumeist gelb, rot oder braun und fallen schließlich auf den Boden.

Wie entsteht denn die Färbung? Rotfärbung beruht auf dem Vorhandensein von rotem Zellsaft. Gelbfärbung wird hervorgerufen durch die zerstörten, gelb gewordenen Blattgrünkörnchen. Sie werden nämlich in ihrer Grundsubstanz zerlegt, und da herrscht Gelbgrün vor. Braunfärbung entsteht durch Braunwerden der Zellwände. Fast alles, was alt wird, bekommt ja auch eine braungraue Farbe.

Warum muß Laubfall eintreten? Wie in unserm Körper die Lebensfunktionen bei niedriger Körpertemperatur (unter 36 Grad) und wie bei wechselwarmen Tieren die Bewegungen lahm und außerordentlich langsam werden, wenn Kälte eintritt, so trifft das auch bei den Pflanzen zu. Die Wurzeln sind dann nicht mehr imstande, genügend Wasser aufzunehmen. Infolgedessen würden die Pflanzen, deren (gesunde!) Blätter ja fortwährend Wasser verdunsten, zu Grunde gehen und verdursten. Wenn aber

mit dem herbstlichen Laubfall diesem Verdunsten weitgehend Einhalt geboten ist, ist für die Pflanze keine Gefahr des Sterbens vorhanden.

Nutzen der abgefallenen Blätter. Am Boden bilden die Blätter vorerst, bis der Schnee kommt, eine isolierende Wärmeschicht. Bald verfaulen sie und bilden Dung für die Pflanze.

Wie geschieht der Blattfall? Die wertvollen Stoffe (Stärke und Eiweiß) sind in die Stämme und Zweige verlagert worden. Der Blattstiel wird mit einer Korkschicht durchsetzt bis auf die Gefäßbündel. Damit wird der Wunde, die bald entstehen muß, schon ein Verband umgelegt (Tanne blutet! Harz!). Beim kleinsten Windstoß fällt jetzt das Blatt hinunter.

Immergrüne Bäume und immergrüne Pflanzen. Die Pflanzen, die ihre Blätter abwerfen, sind so gebaut, daß sie die gefährliche Zeit des Winters ohne weiteres bestehen können. Ihre Blätter haben gewöhnlich dicke Oberhäute und wenig Spaltöffnungen. Bei den einzelnen Pflanzen kommen noch sehr viele individuelle Vorrichtungen vor.

AUS DEM LEBEN DER SEKUNDARSCHULE

Von gh.

(I)

Mein lieber Herr Kandidat!

Sie haben letzthin 14 Tage in meiner Schulstube zubringen dürfen, am Anfang

hörend und schauend, dann immer stärker aktiv eingreifend, bis Sie zuletzt wie ein richtiger Schulmeister allein die Schule geführt haben. Jetzt, da Sie wieder selber als